

Es war ein gefährlicher Augenblick, wo sich der Kaiser seiner besten Stütze selbst beraubte.

7. Im Norden erhob sich ein gewaltiger Held gegen Ferdinand II. und den Katholizismus: der Schwedenkönig Gustav Adolf. Der Plan Wallensteins, die Ostsee zu beherrschen, hatte ihn mit zum Kampfe bestimmt. Nun wurde dieser Wallenstein seines Amtes entsetzt. Eben weil er wußte, wie bald man ihn gegen den neuen Feind brauchen würde, empörte sich der Herzog von Friedland nicht, sondern zog sich, wenn auch bitter grollend, ins Privatleben zurück.

Niemand vermochte nun dem Schwedenkönig zu widerstehen. Der schlachtergraute Feldherr Maximilians, Tilly, der jetzt an die Spitze des Heeres trat, wurde gänzlich besiegt: Gustav Adolf besetzte sogar München und stand schon im Begriff bis nach Wien vorzurücken, als Ferdinand II. das dringende Gesuch an Wallenstein richtete, die Führung des Heeres wieder zu übernehmen. Lange ließ sich der stolze Mann bitten; schwere Bedingungen stellte er dem Kaiser, die deutlich verrieten, daß er selbst nach der Krone des Königreichs Böhmen trachtete. Auch behielt er sich das Recht vor, nach Gutdünken Frieden zu schließen, um aus Deutschland die fremden Eindringlinge zu entfernen. In seiner Not ging Ferdinand auf das alles ein.

8. In kurzer Zeit rief die Werbetrommel Wallensteins zahlreiche Scharen seiner alten Soldaten zusammen. Er hemmte den weiteren Siegeslauf des bisher unbefiegten Schwedenkönigs durch sein bloßes Erscheinen. Gustav Adolf konnte ihn bei Nürnberg nicht aus seinen trefflich angelegten Verschanzungen her austreiben. Die entscheidende Schlacht bei Lützen (1632) gewann Wallenstein zwar nicht; doch fügte es sein Glückstern, daß der große Gegner den Tod fand.

9. Jetzt schien es Wallenstein an der Zeit, die Fremden aus Deutschland zu vertreiben und dem Vaterlande den lange ersehnten Frieden zurückzugeben. Davon wollte er freilich seinen Vorteil haben. Voll Mißtrauen betrachtete man in Wien diese Pläne des Feldherrn; man fürchtete, auch gegen den Willen des Gebieters werde er mit den Schweden Frieden schließen, ja, wenn Ferdinand sich weigern sollte, darauf einzugehen, werde er mit den Feinden sich verbinden. — So entschloß man sich, ihn zum zweiten Male abzusetzen, und da man bedachte, daß das Heer vielleicht mehr seinem Feldherrn als seinem Kaiser anhangen werde, so ging man heimlich und versteckt zu Werke, untergrub zunächst das Vertrauen der Offiziere und Soldaten, indem man ihnen Wallenstein als schwarzen